

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 43 (1936)

Heft: 7

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

London, 30. Juni. Die im Monat Juni stattgefundenen gesellschaftlichen Anlässe, wie das Derby, die Rennen in Ascot usw., brachten viele neue Anregungen und eine teilweise Belebung des mehr exklusiven Marktes. Die bei diesen Gelegenheiten von der Aristokratie gezeigten Modelle können zum größten Teil nicht für den Alltag übernommen und kopiert werden, da es sich meistens um zu extravagante Ideen handelt. Das Gezeigte bestätigte aber die neue Richtung, Stoffe von reichstem Material und möglichst gemustert in den Vordergrund zu bringen. Die bereits schon im Winter und im Frühling große Nachfrage nach Cloqués und ausgesprochenen Jacquardnouveautés hält weiter an und wird im nächsten Herbst und Winter erneut in noch größerem Ausmaß in Erscheinung treten. Das kalte, unfreundliche Wetter bis Mitte dieses Monats brachte es mit sich, daß Druck kaum zur Geltung kam und alle Schaufenster voll waren mit faconnierten Stoffen. Mit dem plötzlichen Einsetzen der sommerlichen Hitze aber veränderte sich das Bild sofort und der Druck schob sich ganz in den Vordergrund. Für den Fabrikanten kam aber diese Änderung zu spät, da die Preise für Druckqualitäten bereits erheblich gesunken waren.

Macclesfield. Die sehr scharfe japanische Konkurrenz zwingt immer mehr Fabrikanten gewisse Qualitäten, die von Japan auch offeriert werden, ganz fallen zu lassen. Da es sich zum Teil um Artikel handelt, die für die Fabrik zur Beschäftigung der Stühle besonders wichtig sind, befindet sich die Weberei in einer keineswegs günstigen Lage. Es wurden auch weitere Arbeiter entlassen. Als sprechendes Beispiel gelten die folgenden Zahlen über die in den Jahren 1933 und 1935 eingeführten Mengen von japanischer Rohware in reiner Seide:

1933 eingeführte Square yards	100,000
1935 " "	7,500,000

In Spezialqualitäten besseren Genres, wo es von großer Wichtig-

keit ist, daß die Ware sorgfältig gewebt ist, werden aber immer noch trotz dieser ungeheuren Konkurrenz Geschäfte getätig. Zum Bedrucken wird aber wohl auch nächste Saison in erster Linie japanische Ware verwendet werden.

Kunstseide. Die Lage hat sich im Laufe dieses Monats nur wenig verändert. Viele Webereien haben eine größere Anzahl Webschläuche stillstehend. Andere Fabrikanten arbeiten zu Preisen, die kaum die Spesen decken. Besonders schwer leidet heute der Fabrikant, der nur auf ganz billige Artikel angewiesen ist. Solange sich der englischen Weberei nicht größere neue Absatzgebiete in den Kolonien öffnen, wird der enormen Ueberproduktion wohl kaum gesteuert werden können. Trotz der dichten Bevölkerung der beiden wichtigsten Zentren, London und Manchester, ist der Konsum in keinem Verhältnis zu den großen Produktionsmöglichkeiten. Es wird deshalb von vielen Fabriken zum Teil mit dem bestehenden Maschinengut und aber auch mit Anschaffungen von neuen Vorwerkmaschinen und Webstühlen versucht, bessere Qualitäten zu fabrizieren. Damit wird der ausländische Fabrikant in Zukunft in noch vermehrtem Maße zu rechnen haben.

Mit Interesse werden die politischen Verschiebungen in Frankreich verfolgt und man nimmt an, daß die englische Weberei davon profitieren wird, wenn die Weblöhne usw. in Frankreich in die Höhe gehen. Es kann nun mit Sicherheit mit der Aufhebung der Sanktionen gegen Italien gerechnet werden. Wie weit dies den Markt beeinflussen wird bleibt noch abzuwarten. Große Verschiebungen wird es wohl kaum geben, nachdem der Ausfall der von Italien eingeführten Ware nicht groß in Erscheinung trat.

Berüglich neuer Qualitäten kann noch kein abschließendes Urteil abgegeben werden. Wie schon angeführt, werden Jacquard- und faconnierte Stoffe für nächsten Herbst und Winter besonders bevorzugt werden. Ende Juli werden wohl die Kollektionen komplett sein und es wird sich dann zeigen, ob und was welche glatte Stoffe interessieren.

E.—r.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule. In Ergänzung des Berichtes in der Juni-Ausgabe der „Mitteilungen“ seien kurz auch noch die Exkursionen erwähnt, die im vergangenen Monat ausgeführt wurden.

Die erste führte nach dem Zürcher Oberland, wo an einem regenreichen Tag die weltbekannte Maschinenfabrik Rüti, vormals Caspar Honegger, besucht wurde. Am Vortag hatten wir Gelegenheit, die verschiedenen Werkstätten — in denen erfreulicherweise wieder ein reger Betrieb herrscht — und den Probesaal zu besichtigen; nachmittags die Gießerei. Gruppenweise durchwanderten wir die zahlreichen Gebäulichkeiten mit den großen Werkstätten, standen staunend vor dieser und jener Maschine, lauschten geneigten Ohres den bereitwillig gegebenen Erklärungen der uns führenden Techniker, verfolgten die einzelnen Montagearbeiten der am laufenden Band hergestellten Webstühle, betrachteten die flinke Arbeit der Former, schluckten auch etwas von dem Staub der Gießerei, schwitzten am Elektro- und am Hochofen und bewunderten im prächtigen Probesaal die neue Bauart der modernen Rüti-Stühle und ihre neuesten Verbesserungen. Dabei schweiften wohl die Gedanken des einen und andern auch in die Vergangenheit und erinnerten sich des Gründers der heutigen Maschinenfabrik Rüti, jenes bescheidenen Mannes mit dem Namen Caspar Honegger, der in rastlosem Schaffen unter Einsatz einer gewaltigen Energie und Tatkraft sich vom „Spieldub“ zum Maschinenindustriellen emporarbeitete und ein Werk aufgebaut, das seit bald 100 Jahren den Namen der Maschinenfabrik Rüti in aller Welt bekannt gemacht hat. Und dabei hatte wohl jeder wieder die Ueberzeugung: der Schaffensgeist und die Energie des verstorbenen Gründers leben in der Fabrik unverändert weiter; sie wurden als Tradition übernommen und werden von den heutigen Leitern der Maschinenfabrik Rüti auch wieder an diejenigen Männer weitergegeben werden, die ihre Geschicklichkeit in Zukunft bestimmen werden.

Unser zweiter Besuch galt der Firma A. Baumgartner's Söhne, Webereiuntersilienfabrik. Die Herstellung der verschiedenen Webereiartikel: Blätter, Geschirre, Lamellen usw. ist ein Sondergebiet, wofür diese Firma vortrefflich eingerichtet und dadurch in der Lage ist, allen Anforderungen prompt entsprechen zu können. Wenn uns Herr Baumgartner jun. erzählte, daß sie zurzeit einen größeren Auftrag von

Stahlblättern für die Herstellung von Müllergaze für Rußland auszuführen haben, Blätter mit bis 78 Zähnen je cm, daß sie hiefür ganz besonders feinen Draht anfertigen lassen mußten; daß sie ferner für England und Südamerika sehr gut beschäftigt seien, so beweist dies, daß auch diese Firma dank ihrer Qualitätsergebnisse einen guten Ruf auf dem Weltmarkt genießt. —

Eine Woche später waren wir in Horgen. Bei der Firma Gebr. Stäubli & Co., die seit Jahrzehnten durch ihre in Bauart und Leistungsfähigkeit hervorragenden Schafmaschinen führend ist — der beste Beweis dafür ist, daß deren Maschinen von ausländischen Konkurrenzfabriken oft getreu nachgeahmt werden — konnten unsere jungen Webereitechniker den Bau dieser Maschinen eingehend studieren, hatten weiter Gelegenheit im Probesaal die verschiedenen Maschinen, ihre besonderen Eigenschaften und ihre Arbeitsweise zu beobachten und lernten ferner eine weniger bekannte Maschine, die sog. Schützenabrichtmaschine mit ihrer vielseitigen Verwendungsmöglichkeit kennen.

Recht vielseitig ist das Arbeitsgebiet der Maschinenfabrik Schweizer A.-G., Horgen, die wir ebenfalls besuchten. Wer zum ersten Mal in den geräumigen Probesaal dieser Firma kommt, staunt über die zahlreichen Maschinentypen. Vorbereitungs-Maschinen für die gesamte Textilindustrie sind das Sondergebiet dieser Firma. Kreuzspulmaschinen, Kreuzschuß-Spulmaschinen, für die Anfertigung von Spulen auf Papierhülsen, kurzen Papier-Konussen oder Holzspulen aller Art, vom kleinsten Spülchen für die Bandweberei bis zur größten konischen oder zylindrischen Spule; spindellose Hochleistungs-Spul- und Windemaschinen für Seide und Rayon, für Baumwolle und Wolle, für Leinen und Hanf; Facht- und Flaschenpulmaschinen, Haspel-, Wickel-, Sengmaschinen; Effekt-Zwirn- und Etagen-Zwirnmaschinen, und in neuester Zeit Zettelrahmen mit elektrischen und optischen Signalanlagen — die sich dank ihrer großen Leistungsfähigkeit in der Industrie bereits vortrefflich eingeführt haben — beweisen die große Leistungsfähigkeit dieses alten und angesehenen Horgener Unternehmens. — Abends waren wir von den beiden Firmen im „Weingarten“ zu Gaste geladen; man war fröhlich und guter Dinge und bedauerte, daß das letzte Schiff gen Zürich so früh in Horgen abfuhr. —

Die letzte Exkursion führte am 24. Juni in das herrliche Toggenburg nach Wattwil. Unser dortiger Besuch galt vormittags der Firma Heberlein & Co. A.-G. In zweistündigem Rundgang führte uns Herr Direktor Fisch durch den Betrieb und vermittelte uns durch seine Erklärungen einen Einblick in das vielseitige Tätigkeitsgebiet der größten und leistungsfähigsten schweizerischen Ausrüstungsanstalt. — Nachmittags besuchten wir die Webschule Wattwil, wobei uns Herr Dir. Frohmader und die Herren Egli und Kaul durch die Schule führten und uns über den Lehrplan und die Bestrebungen nach Verlängerung der Ausbildungszeit manches zu sagen wußten.

All den genannten Firmen sei nochmals bestens gedankt.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Heer & Co. Aktiengesellschaft, in Thalwil, Fabrikation und Verkauf von Seidenstoffen usw. Henry Heer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Johann Angehrn, Delegierter, ist nun Präsident des Verwaltungsrates und führt wie bisher Einzelunterschrift. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt Johann Heinrich Angehrn, Kaufmann, von und in Thalwil (bisher Prokurst), und Walter Wetfstein, Kaufmann, von und in Hombrechtikon, sowie Dr. Walter Bechtler, Kaufmann, von St. Gallen, in Zürich. Joh. Heinrich Angehrn führt an Stelle der bisherigen Prokura nun Kollektivunterschrift; die beiden weiteren neugewählten Verwaltungsratsmitglieder führen die Firmaunterschrift nicht.

Die Firma **Jean Leuthold**, in Horgen, Seidenwarenfabrikation, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

In der Firma **Seide & Samt Aktiengesellschaft**, in Zürich, ist die Prokura von Albert Furrer erloschen. Der Verwaltungsrat hat dagegen Einzelprokura erteilt an Dr. Paul Schaffner, Treuhänder, von Hauses b. Brugg, in Zollikon.

Die Firma **Henri Mallah**, in Zürich 1, Handel und Export in Seidenwaren, wird infolge Wegzuges des Inhabers ins Ausland, unbekannt wohin, von Amtes wegen gelöscht.

Aus dem Verwaltungsrat der **Waeffler & Co. Aktiengesellschaft** in Basel, Handel in Baumwollgarnen usw., ist Arthur Waeffler-Wybert ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

Verdankung. Die Zürcherische Seidenwebschule ist neuerdings in der angenehmen Lage ein Geschenk verdanken zu können. Sie erhielt vor einigen Wochen von der Firma Carl Hamel, Spinn- und Zwirnereimaschinen A.-G. in Arbon ein extra für die Schule angefertigtes Modell einer Kunstseidensspinnmaschine. Einige fehlende Teile hat uns in verdankenswerter Weise die Kunstseidenfabrik Feldmühle A.-G. in Rorschach beigesteuert.

Wir möchten daher auch an dieser Stelle der Firma Carl Hamel A.-G. und ihrem Leiter, Herrn G. Georgi, sowie der Firma Feldmühle A.-G. unsern verbindlichsten Dank aussprechen, da sie uns durch diese Schenkungen in die Möglichkeit versetzt haben, in Zukunft den Spinnvorgang des künstlichen Fadens anschaulich erklären zu können.

PERSONNELS

Reinhold Wetfstein †. In Thalwil ist im Alter von 79 Jahren Herr Reinhold Wetfstein verschieden, der als einer der letzten die Seidenhausweberei verkörperte und ihre guten Zeiten, wie auch ihren Niedergang erlebt hat. Herr Wetfstein hatte sein Geschäft schon vor vielen Jahren aufgegeben und sich in das Privatleben zurückgezogen.

Emil Abraham †. Mitte Juni ist Herr Emil Abraham-Wormser, langjähriger Teilhaber der Firma Abraham, Brauchbar & Co. in Zürich verschieden, nachdem er sich schon vor einigen Jahren vom Geschäft zurückgezogen hatte. Herr Abraham gehörte zu den leitenden Persönlichkeiten des Seidenwaren-Großhandels und hat in hohem Maße dazu beigetragen, den Ruf seiner Firma im In- und Auslande zu fördern. Als Mitglied des Vorstandes der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, wie namentlich auch als Mitgründer und Vor-

sitzender des Verbandes Schweizerischer Seidenwaren-Großhändler, hat sich der Dahingegangene mit großer Hingabe und Sachkenntnis auch den allgemeinen Interessen der schweizerischen Seidenindustrie und des Handels angenommen.

Fr. Baer-Aklin †. Mit ihm starb anfangs Juni einer der bekanntesten Textilwarengrossisten als Chef der Firma Baer & Co. in Winterthur. Er war noch ein Kaufmann von echtem Schrot und Korn, daher auch hoch angesehen in allen Kreisen. Sein Trauergeleite bewies das. Viele Jahre war er Präsident des Grossisten-Verbandes Schweiz. Manufakturisten, zu deren Gründern und Förderern er gehörte. Mehrere Ämterdauern ist er ferner Mitglied der Rechnungskommission der Webschule Wattwil gewesen und legte auch dabei Zeugnis ab von seiner kaufmännischen Korrektheit, die er in bester Weise zu verbinden wußte mit leutseliger Mannesart.

A. Fr.

PATENT-BERICHE

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 21c, Nr. 182694. Vorrichtung zur Herstellung von Schlauchgeweben und Geweben von 2—3facher Breite der Ketteneinstellung ohne Wulst- oder Streifenbildung längs der Gewebekontakte. — Emil Spoerri, mech. Baumwollweberei, Hittnau (Zürich, Schweiz).

Kl. 21d, Nr. 182695. Knüpfteppich und Verfahren und Vorrichtung zu seiner Herstellung. — Franz Breitschädel, Krotfelderstr. 1, Katscher (Schlesien, Deutschland).

Cl. 21f, n° 182696. Lisse en acier laminé. — Comptoir d'appareils textiles S. à r. l., 26, rue de Vieux-Thann, Mulhouse (Haut-Rhin, France). Priorité: France, 15 février 1934.

Kl. 18a, Nr. 182933. Vérfahren und Vorrichtung zur Herstellung eines wollähnlichen künstlichen Faserstoffes. — Zellstoff-Fabrik Waldhof, Sandhoferstr. 156; und Walter Claus, Zell-